

Rezension

„... wie ein Monarch mitten in seinem Hofstaate thront“

Burgen am unteren Mittelrhein

Alexander Thon, Stefan Ulrich



Zu den Autoren.

Alexander Thon ist Historiker und Autor zahlreicher Bücher (Inventare und Monografien) sowie wissenschaftlicher Artikel über Burgen und Schlösser – vornehmlich in Rheinland Pfalz. Er gehört ebenso wie Dr. Stefan Ulrich seit Jahren zum Kreis der renommierten Burgenforscher. Beide halten regelmäßig Vorträge zur Burgenforschung vor breitem Publikum und publizieren auch regelmäßig.

Formalien.

Das Buch – ein weiterer Band aus einer Serie von Bänden über Burgen in deutschen Mittelgebirgs- oder Flusslandschaften aus dem Umfeld von Alexander Thon - ist jetzt gerade in erster Auflage 2010 im Verlag Schnell & Steiner in Regensburg erschienen. Es hat das Format 14,8 x 21 cm, ist 395 Gramm schwer und hat 176 Seiten mit 28 Grundrissen und 160 zum großen Teil farbige Abbildungen sowie 2 Übersichtsplänen. Das Buch kostet 12,90 Euro und ist - wie man bei Büchern dieser Reihe erwarten kann – ein Paperback mit 4-Farb-Deckel.

ISBN-13: 978-3-7954-2210-3. Zu bestellen u.a. direkt beim Verlag über das Internet über <http://www.schnell-und-steiner.de> oder unter der Adresse:

Verlag Schnell & Steiner GmbH

Leibnizstraße 13

D-93055 Regensburg

Telefon: (09 41) 7 87 85-0

Fax: (09 41) 7 87 85-16

E-Mail: post@schnell-und-steiner.de



Gliederung.

Das Heft gliedert sich in folgende Abschnitte:

- Einleitung
- Katalog und Beschreibung der Burgen
 - Ahrenthal (Bovendorf / Bovenberg)
 - Altwied
 - Andernach
 - Arenfels
 - Brohleck

- Dattenberg
- Drachenfels
- Ehrenbreitstein
- Eendenich
- Engers
- Godesburg
- Grensau
- Hammerstein
- Isenburg
- Landskron
- Linz
- Löwenburg
- Namedy
- Ockenfels
- Poppelsdorf
- Rennenberg
- Rheinbreitbach
- Rheineck
- Rolandseck
- Sayn
- Schweppenburg
- Sinzig
- Wernerseck
- Glossar
- Touristische Hinweise
- Literatur
- Abbildungsnachweis

Das Heft ist einspaltig aufgebaut. Der ganze Aufbau wirkt schlüssig und ist gut lesbar. Die Abbildungen sind von guter Qualität, besonders die Luftaufnahmen erleichtern wiederum die Orientierung bzgl. der Burganlagen und der Lage.

Einzig und allein Anlass zur Kritik geben die Grundrisse, die mal als Bauphasenplan, mal als Skizze und dann wieder aus alten Büchern übernommen daher kommen. Ein wenig mehr Einheitlichkeit wäre gefälliger gewesen.

Die Besucherinformationen hinsichtlich Zugänglichkeit und Öffnungszeiten sind sehr ausführlich dimensioniert. Aber warum separiert am Ende? Das empfindet manch einer als unpraktisch. Die Literaturhinweise haben üppigen Umfang gemessen an dem ansonsten in solchen Heften Üblichen. Außerdem kommen diese Hinweise einmal nicht alphabetisch, sondern chronologisch geordnet daher.



Ziel und Anspruch.

Dem Verlag und den Herausgebern gebührt der Dank, dass sie sich seit Jahren um die Herausgabe von hochwertigen und auch preiswerten Burgenführern bemüht. Auch das Autorengespann ist sehr rührig und publiziert regelmäßig hochwertige Burgenführer für die rheinische Region.

Damit ergibt sich auch die Zielgruppe: das sind die Individualtouristen, die die Burgen besuchen und sich etwas mehr über das Bauwerk informieren möchten. Sicherlich gehören auch die Burgenfans dazu, die das Heft aus demselben Grund erwerben oder als generelle Informationsquelle oder schlicht zur Vervollständigung ihrer Burgenliteratur verwenden.

Dazu muss die Information knapp gehalten werden, darf aber auch nicht allzu wissenschaftlich oder gar unverständlich daher kommen. Das Heft muss handlich bleiben, damit es während des Burgenrundgangs noch genutzt werden kann.



Zielerreichung.

Zunächst einmal ist es hochehrfreulich, dass die Autoren sich einmal eines Gebietes angenommen hat, dass eine ganze Reihe von interessanten und auch wichtigen Burgen aufweist, die aber immer etwas stiefmütterlicher hinter den klassischen Regionen am Mittelrhein zurückgeblieben sind. Dazu gehören Anlagen wie eine der ganz späten und letzten Neu-Burgen des Mittelalters, nämlich Wernerseck oder das frühe Hammerstein. Aber auch über Burgen, die sonst sogar nicht oder zumindest eingeschränkt zugänglich sind, wie Rheineck und Grenzau, erfährt der wissbegierige Burgenfreund genau das, was er schon immer wissen und sehen wollte.

Die Angaben zu Geschichte sind richtig dimensioniert und bieten die nötigen Informationen für die Zielgruppe. Hier bewährt sich die Erfahrung der beiden Autoren bei der Publikation solcher Burgenführer, der ja bei weitem nicht der erste aus dieser Feder ist.

Allenfalls die Einleitung erscheint dem Burgenkundler zu kurz geraten, kennt man doch von anderen entsprechenden Burgenführern ausführlichere Abhandlung der regional-typischen Burgenentwicklung.

Die zahlreichen Fotos und Abbildungen sind von hoher Qualität und stellen im Preis-Leistungs-Verhältnis den Käufer sicher zufrieden.

Das umfangreiche Literaturverzeichnis und das burgenkundliche Glossar machen das Heft insgesamt zu einer ganz runden Sache.



Zusammenfassung.

Der Burgenführer beschreibt in bewährter und richtig dimensionierter Form eine etwas vernachlässigte Burgenregion und ist daher umso begrüßenswerter. Der verständliche geschriebene und gut recherchierte Text informiert den Burgenfreund rundherum. Zusammen mit den touristischen Informationen lassen sich Burgentouren gut vorbereiten. Wenngleich der wissenschaftlich orientierte Leser einiges vermisst oder sich einheitliche Infos zu Bauphasen dargestellt wünscht, bleibt unter dem Strich die Empfehlung: das Büchlein gehört in jeder Burgenwandertasche derjenigen, die einmal etwas anderes als den Mittelrhein bereisen wollen.

Gesamturteil: 

Bewertungsmaßstab:

-  Hervorragend
-  Sehr Gut
-  Gut
-  Durchschnittlich
-  Rüdiger Bernges Schwach
-  Indiskutabel

